

Rüstungshochburg Bremen, 12.4.24

Danke für die Einladung, hier zur Rüstungshochburg Bremen zu sprechen.  
Ich arbeite mit im Bremer Friedensforum. Eine Kernaufgabe sehen wir darin, über Rüstung und Rüstungsexport zu informieren, gegen Waffenhandel zu mobilisieren und für Abrüstung zu kämpfen.

Die Frage der deutschen Waffenlieferungen an Israel spielt vor dem Hintergrund der Klage Nicaraguas gegen Deutschland vor dem Internationalen Gerichtshof eine wichtige Rolle.

Ich habe meinen Beitrag in folgende Fragen gegliedert:

- 1. Wer entscheidet in der BRD über Waffenlieferungen?**
- 2. Welche Informationen haben wir über die Lieferungen deutscher Waffen nach Israel?**
- 3. Welche Möglichkeiten gibt es, Waffenlieferungen aus Deutschland nach Israel nachzuweisen?**
- 4. Welche deutschen Firmen beteiligen sich an der Aufrüstung Israels?**
- 5. Welche Rüstungskonzerne gibt es in Bremen, was entwickeln, bzw. produzieren sie und was liefern sie (vielleicht) nach Israel?**

### **1. Wer entscheidet in der BRD über Waffenlieferungen?**

Waffenlieferungen an EU und Nato-Staaten werden vom Wirtschaftsministerium genehmigt. Bei Bedenken hinsichtlich der Rechtsstaatlichkeit der zu beliefernden Länder, die nicht in der EU und/oder der NATO sind, entscheidet der Sicherheitsrat.

Dem Sicherheitsrat gehören an: Kanzler, Vizekanzler, Finanz-, Außen-, Innen-, Justiz-, Verteidigungs- und Entwicklungsminister\* und Kanzleramtschef an. Der Sicherheitsrat prüft, ob seine Entscheidungen, Waffen an bestimmte Länder zu liefern, gegen nationale und internationale Vorschriften und Gesetze verstoßen.

- National wären das die Polit. Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern, z.B. sollen dt. Waffen nicht in Länder mit systemat. Menschenrechtsverletzungen (Bsp. Saudi Arabien - Jemenkrieg) und bei Beteiligung an bewaffneten Auseinandersetzungen geliefert werden.

- International wäre das z.B. die Völkermordkonvention, die die BRD unterzeichnet hat. Damit hat sich die BRD verpflichtet, Völkermord zu verhindern, also dürfte sie keine Waffen liefern in Länder, die im begründeten Verdacht stehen Völkermord zu begehen. Siehe Urteil IGH.

Die Entscheidungen sind geheim, die Protokolle darüber ebenso. Die Geheimhaltung wird mit dem Schutz der deutschen Rüstungsindustrie begründet.

### **2. Welche Informationen haben wir über die Lieferungen deutscher Waffen nach Israel?**

Laut SIPRI (Stockholmer Institut für Internationale Friedensforschung) kamen 2023 30 % aller Waffen, die Israel im Ausland kauft, aus der BRD. 69 % kommen aus den USA, der Rest aus Italien. Komponenten für diese Waffen kommen aber aus deutlich mehr Ländern.

Laut einem Bericht der Tagesschau hat Deutschland seine **Rüstungsexporte nach Israel** seit dem 7. Oktober **verzehnfacht**. 2022 betrug der Exportbetrag 32,3 Mio. Euro, knapp ein Jahr später liegt dieser Betrag bei 323,2 Mio. Euro. In den Jahren 2020-2023 hat Israel Rüstungsgüter aus Deutschland im Wert von über 1 Milliarde Euro erhalten.

Die Bundestagsabgeordnete Sevim Dagdelen (früher PdL, jetzt BSW) stellt regelmäßig Anfragen dazu.

Die letzte Anfrage war am 28.3.24

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für  
Wirtschaft und Klimaschutz

10. Abgeordnete

Sevim Dağdelen

(Gruppe BSW)

In Höhe welchen Gesamtwertes wurden im Jahr 2024 bis zum aktuellen Stichtag Einzelgenehmigungen für den Export von Rüstungsgütern erteilt (bitte neben dem Gesamtwert den Wert für Kriegswaffen sowie die Gesamtwerte für die zehn Hauptempfängerländer auflisten; sofern eine endgültige Auswertung für den Zeitraum noch nicht erfolgt ist, bitte die vorläufigen Zahlen angeben), und wie verteilt sich der Gesamtwert von 2024 auf die Gruppe der EU -Länder, NATO- und gleichgestellten Länder und Drittländer (bitte zusätzlich zu den jeweiligen Gesamtwerten der Gruppen auch die jeweiligen Werte für Kriegswaffen auflisten)?

Antwort der Staatssekretärin Anja Hajduk

vom 27. März 2024

Innerhalb der gegebenen Frist nach Anlage 4 IV Nr. 12 der Richtlinien für die Fragestunde und für die schriftlichen Einzelfragen (fünf Arbeitstage) war es leider nicht möglich, die schriftliche Frage zu beantworten. Einer Fristverlängerungsbitte wurde widersprochen.

Für die Beantwortung sind Auswertungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erforderlich, die noch nicht abgeschlossen werden konnten.

(Im Rahmen der Erstellung der Antwort auf die Schriftliche Frage wurden Fehler in der Datenerfassung identifiziert, die nunmehr überprüft und korrigiert werden müssen. Infolgedessen war auch eine teilweise Beantwortung der Schriftlichen Frage innerhalb der geltenden Frist nicht möglich. Nach Klärung des Sachverhalts, erfolgt heute die Korrektur der Daten im BAFA. Die korrekten Daten können jedoch erst morgen durch das BAFA an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) übermittelt werden. Infolgedessen verzögert sich die Erstellung des Antwortentwurfs. Die interne Abstimmung sowie die Abstimmung innerhalb der Bundesregierung können erst im Anschluss erfolgen.

Die zuständige Arbeitseinheit ist parallel mit der Beantwortung der zwei Kleinen Anfragen der Gruppe BSW zum Thema „Deutsche Kriegswaffenexporte nach Israel“ auf Bundestagsdrucksache 20/10539, (verlängerte) Beantwortungsfrist zum 9. April 2024 sowie zum Thema „Rüstungsexportgenehmigungen der Bundesregierung im Jahr 2023 auf Bundestagsdrucksache 20/10536, Beantwortungsfrist zum 2. April 2024., erneute Fristverlängerung bis **9. April 2024** erbeten, gebunden.

Die Bundesregierung wird die umfassende Antwort auf Basis der korrigierten Daten weiterhin prioritär behandeln und so schnell wie möglich als Korrektur zu dieser Antwort nachliefern

Auf die Anfrage Anfang 2024 nach den Rüstungsexporten nach Israel 2023 gab es am 9. Jan.24 folgende Antwort:

„Die Bundesregierung hat im letzten Jahr Rüstungsexporte nach Israel im Wert von insgesamt 326.505.156 Euro genehmigt. Hiervon entfallen 306.371.958 Euro auf **sonstige Rüstungsgüter** und 20.133.198 Euro auf **Kriegswaffen**. Letzteres sind nur etwa 6 % der gesamten Ausfuhren. „

Der Unterschied zwischen beidem ist für mich nicht immer nachvollziehbar. Zu den sog. Rüstungsgütern gibt es keine Stückzahlen.

(Die Summe der hier nach Ausfuhrlisten-(AL)-Positionen angegebenen Ausfuhrgenehmigungen kann höher ausfallen als die Gesamtanzahl der Genehmigungen, da eine Genehmigung mehrere Güter enthalten kann, die von unterschiedlichen AL-Positionen erfasst sein können.)

„Aufgrund der Güter- und Dimensionsvielfalt in den unterschiedlichen AL(Ausfuhrlisten)-Positionen ist eine Angabe von Stückzahlen für sonstige Rüstungsgüter nicht möglich.“

„Im Jahr 2023 wurden Genehmigungen für den **Export von sonstigen Rüstungsgütern** in folgenden Güterkategorien erteilt:“

Die Antwort der Bundesregierung auf die Anfrage von Sevim Dagdelen liest sich dann folgendermaßen:

„Es wurde eine Genehmigung mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0001, zwei Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0002, sechs Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0003, 15 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0004“ usw. usf.

, 26 Genehmigungen

mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0005, 65 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0006, 13 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0007, sechs Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0008, 29 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0009, eine Genehmigung mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0010, 29 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0011, vier Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0013, eine Genehmigung mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0014, fünf Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0015, sechs Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0016, sieben Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0017, 17 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0018, 18 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0021 und 57 Genehmigungen mit der Güterbeschreibung nach der Position der Ausfuhrliste (Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung) A0022 erteilt.

Wenn man dann unter der Ausfuhrliste der Anlage zur Außenwirtschaftsverordnung nachschaut, findet man z.B. unter A0001: Handfeuerwaffen mit glattem Lauf mit einem Kaliber kleiner als 20 mm, andere Handfeuerwaffen und Maschinenwaffen mit einem Kaliber von 12,7 mm oder kleiner und Zubehör, geeignet hierfür, wie folgt sowie besonders konstruierte Bestandteile hierfür:

a) Lang- und Kurzwaffen mit gezogenem Lauf, einschließlich kombinierte Waffen, Maschinengewehre, Maschinenpistolen und Salvengewehre;

b) Waffen mit glattem Lauf wie folgt:

1. Waffen mit glattem Lauf, besonders konstruiert für militärische Zwecke,

2. andere Waffen mit glattem Lauf wie folgt:

- a) Vollautomaten,
- b) Halbautomaten oder Repetierer;
- c) Waffen, die hülsenlose Munition verwenden;
- d) Zubehör, konstruiert für die von Unternummern 0001a, 0001b oder 0001c erfassten Waffen, wie folgt:

1. Wechselmagazine,
2. Schallunterdrücker oder -dämpfer,
3. spezielle Rohrwaffen-Lafetten,
4. Mündungsfeuerdämpfer,
5. Waffenzielgeräte mit elektronischer Bildverarbeitung,
6. Waffenzielgeräte, besonders konstruiert für militärische Zwecke.

0002 Waffen mit glattem Lauf mit einem Kaliber von 20 mm oder größer, andere Bewaffnung oder Waffen mit einem Kaliber größer als 12,7 mm, Werfer, besonders konstruiert oder geändert für militärische Zwecke, und Zubehör wie folgt sowie besonders konstruierte Bestandteile hierfür:

- a) Geschütze, Haubitzen, Kanonen, Mörser, Panzerabwehrwaffen, sonstige Feuerwaffen, Einrichtungen zum Abfeuern von Geschossen und Raketen, militärische Flammenwerfer, Gewehre, rückstoßfreie Waffen und Waffen mit glattem Lauf;

Anmerkung 1: Unternummer 0002a schließt Injektoren, Messgeräte, Speichertanks und besonders konstruierte Bestandteile für den Einsatz von flüssigen Treibladungen für einen der von Unternummer 0002a erfassten Ausrüstungsgegenstände ein.

- b) Werfer besonders konstruiert oder geändert für militärische Zwecke, wie folgt:

1. Nebelwerfer;
2. Gaswerfer;
3. Pyrotechnische Werfer;

- c) Zubehör, besonders konstruiert für die von Unternummer 0002a erfassten Waffen, wie folgt:

1. Waffenzielgeräte und Halterungen für Waffenzielgeräte besonders konstruiert für militärische Zwecke,
2. Tarnvorrichtungen,
3. Lafetten,
4. Wechselmagazine;

- d) nicht belegt

0003 Munition und Zünderstellvorrichtungen wie folgt sowie besonders konstruierte Bestandteile hierfür:

- a) Munition für die von Nummer 0001, 0002 oder 0012 erfassten Waffen;
- b) Zünderstellvorrichtungen, besonders konstruiert für die von Unternummer 0003a erfasste Mu-

**Genehmigungen für Kriegswaffen wurden im Jahr 2023 für folgende Güterpositionen erteilt:**

Es wurde die Ausfuhr von 3000 Stück Güter mit der Güterbeschreibung nach der Nummer der Kriegswaffenliste (KWL-Nr.) 37 (= Panzerabwehrwaffen), 500.000 Stück Güter mit der Güterbeschreibung nach der KWL-Nr. 50 (= Munition für voll- und halbautomatische Waffen), 44 Stück Güter mit der Güterbeschreibung nach der KWL-Nr. 55 (= Gefechtsmunition) und 239 Stück Güter mit der Güterbeschreibung nach der KWL-Nr. 57 (= Zünder) erteilt.

Zu den Panzerabwehrwaffen der Nr. 37 KWL gehören insbesondere Panzerfäuste, die nur zum Verschluss von ungelenkter Munition geeignet sind. Patronen der Nr. 50 KWL sind unabhängig vom Kaliber nur dann Kriegswaffen, wenn sie entweder Nr. 50

- einen Hartkern besitzen, d.h. die Kernhärte 400 HB (Brinellhärte) bzw. 421 HV 10 (Vickershärte) übersteigt oder
- die in Nr. 50 KWL genannten Zusätze (insbesondere einen Lichtspur-, Brand- oder Sprengsatz) enthalten.

Bei farbigen Geschossspitzen bedarf es im Zweifel einer Einzelfallprüfung.

Hinsichtlich der Abgrenzung der Weichkernpatronen zu Hartkernpatronen i. S. der Nr. 50 KWL gilt folgendes:

- Nach Nr. 50 KWL sind Patronen, die nicht für Jagd- und Sportzwecke verwendet werden, stets Kriegswaffen i. S. des KWKG. Hiervon ausgenommen sind spezielle Patronen, die ausschließlich bei der Polizei verwendet werden.
- Patronen im Kaliber über .50 BMG (12,7 mm x 99) bis zu einem Kaliber unter 20 mm (siehe Nr. (26)) sind auch mit Weichkerngeschoss Kriegswaffen i.S. der Nr. 50 KWL. Hiervon ausgenommen sind speziell für die Jagd entwickelte und hergestellte Patronen.
- In Zweifelsfällen ist als Hartkerngeschoss (= Kriegswaffe) dasjenige anzusehen, dessen Kernhärte 400 HB (Brinellhärte) bzw. 421 HV 10 (Vickershärte) übersteigt. Eine Geschosskernhärte unter den genannten Werten (entsprechend Vollmantelweichkern) begründet die Nicht-Kriegswaffeneigenschaft der Patronen, es sei denn, sie enthalten die in Nr. 50 KWL genannten Zusätze.

Als Prüfstellen kommen in Betracht:

- Materialprüfämter der Länder,
- Beschussämter,
- Landeskriminalämter.

Bereits im Oktober hat die Bundeswehr 2 Herondrohnen, die von Israel geleast waren, an Israel zurückgegeben.

**Auf die abschließende Frage "Wird die Bundesregierung einen Exportstopp (Genehmigungs- und Ausfuhrstopp) von Rüstungsgütern (Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern) gegenüber Israel verhängen, um die völkerrechtlich verbindlichen vorläufigen Maßnahmen, die der IGH gegenüber Israel angeordnet hat, wirksam zu unterstützen?" antwortet die Bundesregierung lapidar:**

**"Über die Erteilung von Genehmigungen für Rüstungsexporte nach Israel entscheidet die Bundesregierung im Einzelfall und im Lichte der jeweiligen Situation nach sorgfältiger Prüfung unter Einbeziehung außen- und sicherheitspolitischer Erwägungen nach den rechtlichen und politischen Vorgaben, einschließlich der Berücksichtigung völkerrechtlicher Verpflichtungen."**

**3. Welche Möglichkeiten gibt es, Waffenlieferungen aus Deutschland nach Israel nachzuweisen?**

Wir können - mit großer Mühe - herausfinden, welche Waffen und Waffensysteme die BRD zur Ausfuhr nach Israel erlaubt, wir wissen aber nicht, welche Rüstungsbetriebe diese Waffen herstellen und an Israel liefern. Leider gibt es aus den Rüstungsbetrieben extrem selten Whistleblower.

**Shir Hever** (Shir Hever ist ein aus Israel stammender Wirtschaftswissenschaftler, Vorstandsmitglied der Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden) hat in einem eindrucksvollen Vortrag über die Schwierigkeiten berichtet, die Herkunft der von der israel. Armee benutzten Waffen herauszufinden. Bei der Sichtung von einer großen Menge von selfies, die israel. Soldaten mit Waffen oder Waffensystemen zeigen, konnten keine deutschen Firmenwappen oder Chargennummern, die deutschen Rüstungsunternehmen zuzuordnen wären, entdeckt werden.

Dazu folgende Geschichte, die Otfried Nassauer, Friedensforscher und Publizist, leider schon verstorben, vor einigen Jahren berichtet hat.:

### **Volltreffer für den Merkava - Ein Beispiel von vielen**

Günther Hillinger (Name geändert) hatte ein Problem. Der altgediente Ingenieur des AEG-Werks in Wedel hatte es schlicht am schwarzen Brett gefunden. Per Hausmitteilung wurden er und seine Kollegen angewiesen: "Betrifft: LTDS-Hardware / Fertigungsunterlagen: Auf allen Einzelteilen (...) darf kein "AEG" Zeichen vorhanden sein. Falls für die Prototypen bereits Hardware mit AEG-Zeichen vorhanden ist, so ist dieses Zeichen vor der Auslieferung der Geräte zu entfernen." Das war 1986.

(Das LTDS ist ein Prunkstück deutscher Ingenieurskunst und verantwortlich dafür, dass der Kampfpanzer "Leopard 2" besser schießt und trifft als alle Konkurrenten. Selbst bei voller Fahrt und im holprigen Gelände sorgt es dafür, dass die Kanone genau auf das angepeilte Ziel gerichtet bleibt. Es stabilisiert den Panzerturm und führt ihn präzise nach. Der "Leopard 2" kann also schießen und treffen, wo manch anderer Panzer nur noch Luftlöcher produzieren würde.)

Die Prototypen und die Fertigungsunterlagen lagen zur Ablieferung bereit. Das Problem war der Empfänger: Der saß in Israel und arbeitete ebenfalls an einem neuen Kampfpanzer, dem "Merkava 3". Mittels der Prototypen und der Fertigungsunterlagen, so wusste Hillinger, wäre es den Israelis möglich, das LTDS nachzubauen und für den "Merkava" anzupassen.

Sollte man Israel mit einer so heiklen Lieferung modernster Rüstungstechnik helfen? War die Lieferung überhaupt legal und genehmigt? Warum mussten alle AEG-Logos entfernt werden? Sollte die Herkunft verschleiert werden?

Günther Hillinger plagte das Gewissen. Nur vier Jahre zuvor hatte Israel unter militärischer Führung von Verteidigungsminister Ariel Scharon einen blutigen Feldzug in den Libanon unternommen, um die PLO auszuschalten und eine Israel wohlgesonnene Regierung zu installieren. Noch immer hielt Israel die südlichen Teile des Nachbarlandes besetzt und noch immer kam es zu bewaffneten Auseinandersetzungen. Jetzt meist mit der schiitischen Hisbollah-Miliz, die sich im besetzten Süden gebildet hatte, um Widerstand gegen die Besatzung zu leisten. Noch bevor Hillinger einen ungefählichen Weg in die Öffentlichkeit fand, wurden die Geräte abgeholt.

Heute finden sich das LTDS und dessen Weiterentwicklung „Geadrive“ in den "Merkava 3"- und "Merkava 4"-Panzern der israelischen Armee, (die 2006 erneut in den Südlibanon einrollten und auch 2009 im Gazastreifen zum Einsatz kamen). Israel behauptet, es handle sich um eine Eigenentwicklung, die in Israel hergestellt werde. Doch die Anweisung am schwarzen Brett der AEG sprach eine andere Sprache: Für den Export nach Israel lagen nicht nur einige LTDS bereit, sondern auch die nötigen Unterlagen, um die Geräte in Israel herstellen zu können.

Eine ungewöhnlicher Vorgang? Nicht für die deutsch-israelische Rüstungszusammenarbeit. Für diese war er eher symptomatisch. Auch die Technologie der 120-Millimeter-Glattrohrkanone des "Leopard 2" fand auf verschlungenen Pfaden ihren Weg in israelische Merkava-Panzer. Ob direkt aus den Werkstätten des Herstellers, Rheinmetall, oder über die amerikanische Lizenzproduktion, ist noch unbekannt. Auch hier spricht Israel von einer Eigenentwicklung. (Ebenso wie bei der Panzerung, bei der es eine Kooperation mit dem deutschen Ingenieurbüro IDB-Deisenroth gab.

Offener wird über andere deutsche Komponenten in den Merkavas geredet. Die Panzergetriebe werden von der Augsburger Renk AG geliefert. Die Motoren wurden von MTU entwickelt und bei einem amerikanischen Lizenznehmer aus den Einzelteilen zusammengesetzt. Von dort gelangten sie nach Israel. (Das ist vorteilhaft für Israel. Denn für Lieferungen amerikanischer Generalunternehmer kann der devisenknappen Staat mit US-amerikanischer Militärhilfe zahlen.)

#### 4. Welche deutschen Firmen beteiligen sich an der Aufrüstung Israels? (veröffentlicht von IMI, 9.2.24)

Produkte von deutschen Rüstungsfirmen werden vom israelischen Militär gekauft und in den von Israel geführten Angriffen in Gaza und im Westjordanland eingesetzt. Das deutsche Unternehmen **ThyssenKrupp hat zwischen 2016 und 2021 vier Sa'ar 6 Kriegsschiffe für die israelische Marine gebaut – diese Raketenkorvetten wurden zum ersten Mal am 16. Oktober 2023 beim Angriff auf Gaza genutzt. 2022 hat das Unternehmen drei U-Boote im Wert von drei Milliarden Euro an Israel verkauft – ein Drittel des Preises wird von der Bundesregierung übernommen.]**

Auch Technologien von **Rheinmetall**, beispielsweise Panzerkanonen, sind in Israel präsent. Die Munition in den in Gaza eingesetzten 155-mm-Panzerhaubitzen werden von **General Dynamics in den USA und Rheinmetall hergestellt**. Das Unternehmen ist außerdem an der **Entwicklung von ferngesteuerter Präzisionsmunition** gemeinsam mit dem israelischen Munitionsproduzenten UVision sowie an der Entwicklung und **Herstellung von Radhaubitzen** gemeinsam mit Israels größten privaten Waffenhersteller, **Elbit Systems**, beteiligt.

Seit Jahren liefert das **Augsburger Unternehmen Renk** Schalt-, Wende- und Lenkgetriebe für die aktuelle Version des israelischen **Merkava-Kampfpanzers** (Mk IV). Das Unternehmen **MTU** mit Sitz in Friedrichshafen stellt Motoren für israelische Kriegsschiffe und Panzer her, u.a. für den oben genannten Merkava-Panzer Mk IV. Auch der **Rüstungs- und Sensorikhersteller Hensoldt** mit Hauptsitz in Bayern ist ein wichtiger Liefer- und Handelspartner des israelischen Militärs. Laut einem Bericht der Süddeutschen Zeitung gibt es verschiedene Kooperationen zwischen Hensoldt und der **Israel Aerospace Industries** sowie dem **israelischen Staatsunternehmen Rafael Advanced Defense Systems**.

**Deutsche Rüstungsunternehmen profitieren vom Krieg in Gaza – Aktien der Unternehmen Rheinmetall und Hensoldt haben nach dem Angriff der Hamas und dem israelischen Gegen-schlag eine Wertsteigerung von bis zu 12 Prozent verzeichnet.**

#### 5. Welche Rüstungsbetriebe gibt es in Bremen?

Mitte März gab es bei buten&binnen einen Beitrag über die **Rüstungshochburg Bremen**

##### **Christian Schwalb, kann man das überhaupt so sagen – Rüstungshochburg?**

Ja, mit Fug und Recht, wenn man überlegt, was in Bremen alles hergestellt wird. Es gibt Rüstung für den Einsatz zu Land, in der Luft und zu Wasser, da kommt Saab jetzt neu ins Spiel. Da ist aber auch noch **Atlas Elektronik zum Beispiel im Bremer Ortsteil Sebaldsbrück**. Die sind schon lange führend bei allem, was mit **maritimem Hightech** zu tun hat: **Von Funkanlagen für U-Boote bis zu Minen-Kampfsystemen**. Dann haben wir natürlich in Bremen-Nord, in Bremen-Vegesack, die traditionsreiche **Lürssen-Werft**. Die hat schon in grauer Vorzeit für die kaiserliche Marine gebaut. Heute sind es eher **Patrouillenboote, Korvetten** für diverse Marinen. Tatsächlich wird in Bremen-Nord entworfen, bei Lürssen wird dann aber gebaut in Hamburg auf den Werften oder in Wolgast.

**Jetzt kommt noch Saab dazu. Da denkt man eher an Autos als an Rüstung. Dabei sind die auch schon lange im Geschäft, oder?**

Ja, das ist so. Die bauen schon länger Militärflugzeuge als Autos. Das wissen viele gar nicht unbedingt. Saab hat in Schweden eine eigene Werft, die Schiffe und U-boote herstellt. Und diese Marine-Sparte von Saab eröffnet jetzt in der Bremer Neustadt den neuen Standort. Da wird allerdings nicht produziert, es geht stattdessen um **Software-Entwicklung**. Deshalb wurden jetzt Büroflächen angemietet. Saab hat übrigens die Nähe zu Partnern hier in der Region durchklingen lassen, da muss man die Werft Abeking und Rasmussen in Lemwerder auf der niedersächsischen Seite erwähnen. Beide arbeiten an einem **Großauftrag für die deutsche Marine** und rüsten da unter anderem Fregatten mit **Schiffsradaren** aus.

**Okay, das war also der Bereich Marine. Wo findet sich "Made in Bremen" auch in der Luft?**

Im Flugzeugbau natürlich. Also beim Militär-Flugzeugbau genau genommen. Da sind wir direkt bei **Airbus**, die bauen in Bremen unter anderem den **Rumpf für die A400M**, das ist ja das bekannte europäische Transportflugzeug, mit diesen fast schon ikonischen Propellern. Das kann Lastwagen oder auch Panzer transportieren. Abnehmer sind auch hier diverse Luftwaffen, also nicht nur das Bundesverteidigungsministerium. Und noch ein Stichwort: die unbemannten Luftfahrzeug-Systeme, also **Drohnen**. Auch die entwickelt Airbus hier in seinen Werken.

**Und es geht ja auch noch höher hinaus, oder? Rüstung heißt auch Weltraum. Welche Unternehmen arbeiten in diesem Bereich in Bremen?**

Auch da ist Airbus wieder ein Name, den man nennen muss. Denn Airbus baut auch **Satelliten und Trägerraketen**. Ariane zum Beispiel, wobei man da natürlich unterscheiden muss, weil diese Raketen tragen nicht nur militärisch genutzte Satelliten, sondern auch zivil genutzte Satelliten. Beim Thema Weltraum muss man also immer ein bisschen genauer hingucken. Und da muss natürlich auch der Name **OHB** fallen. Der OHB-Konzern in Bremen baut zum Beispiel im Auftrag der EU-Kommission Satelliten für das Navigationssystem Galileo, das sich zwar auch zivil nutzen lässt, aber eben auch militärisch. Und rein militärisch baut OHB auch, zum Beispiel ein Satelliten-gestütztes Aufklärungssystem namens Sara. Und das wiederum schickt hochauflösende Bilder von jedem Punkt der Erde, Abnehmer ist die Bundeswehr.

**Was stellt Rheinmetall in Bremen her?**

Die Konzerntochter **Rheinmetall Defence Electronics, kurz RDE, entwickelt Elektronik. Zum Beispiel Zielsysteme für Waffen, das sogenannte Feuerleitsystem des Kampfpanzers Leopard Zwei**, den kennen wir, weil das einer der Panzer ist, die jetzt aus Deutschland in die Ukraine geliefert werden – darum gab es eine große Diskussion. Und hier bei RDE werden auch zum Beispiel **Ausrüstungen für Soldaten produziert: Helmkameras, Ortungsgeräte, Digitaltechnik**. Alles das, was man dann so am Mann trägt, wie es so schön heißt.

Das ist dann also ein **Who-is-Who der deutschen Rüstungsindustrie**. Wie genau lässt sich das in Arbeitsplätzen zusammenfassen?

Mit den erwähnten großen Konzernen plus einem großen Ring von Zulieferer-Firmen in der Region sprechen die Experten von mehr als **5.000 Arbeitsplätzen** am Rüstungsstandort Bremen. Das ist aber nur eine grobe Schätzung. Es werden dann ja tendenziell auch möglicherweise eher noch mehr,



weil es nach den Beschlüssen in Berlin für das **100-Milliarden Sondervermögen** der Bundeswehr in Zukunft noch mehr Aufträge für viele dieser Unternehmen hier in Bremen geben wird.

Soweit buten&innen. Das kann man noch ergänzen:

Im Verhältnis von Rüstungsarbeitsplätzen zu zivilen gibt es in Bremen etwa 5 mal so viele im Militärbereich als in anderen Regionen Deutschlands. Noch krasser sieht es aus, wenn man die Anteile der Rüstungsproduktion am BIP zwischen Bund und Bremen vergleicht, da ergibt sich eine 7 mal höhere Rüstungsdichte.(BFF\_Broschüre).

Schauen wir uns das genauer an, wer an den Kriegen verdient.:

**Atlas Elektronik**, Sebaldsbrücker Heerstraße 235, 28309 Bremen, 100%-ige Tochter von Thyssen-Krupp Marine Systems (stellt u.a. U-Boote – HDW in Kiel, und Fregatten und Korvetten – Blohm&Voss in HH) (U-Boote und Kriegsschiffe für Israel werden von TKMS hergestellt) zuständig für:

- integrierte Sonarsysteme für U-Boote, Minenjäger, Kriegsschiffe, Torpedos  
Mitarbeiter in HB etwa 1300

Webseite : „High-Tech-Unternehmen im Bereich Seeverkehr“ weltweit 2100 Mitarbeiter weltweit bekannter Elektronik Ausstatter von U-Booten, Herstellung von Sonaren und Führungs- und Waffeneinsatzsystemen für nicht-nuklearbetriebener ~~U-Boote~~, Weltmarktführer bei Minenjagd-systemen, Einsatzkontrollsysteme für Überwasserkriegsschiffe, z.B. Fregatten (BFF)

Airbus Bremen, Hünefeldstr. 1-5, 28199 Bremen

Die **Airbus SE** (von 2000 bis 2013 **EADS** für **European Aeronautic Defence and Space**) ist Europas größter Luft- und Raumfahrt- sowie zweitgrößter Rüstungskonzern. Mit einem Umsatz von rund 52 Milliarden Euro war Airbus im Jahr 2021 das drittgrößte Luft- und Raumfahrtunternehmen der Welt. 2023 gab es einen Gewinn von 1 Milliarde €.

Zum Jahreswechsel 2013/14 übernahm der Konzern den Namen seiner Tochtergesellschaft Airbus S.A.S., die als Flugzeughersteller im Bereich Verkehrs- und Militärflugzeuge tätig ist. Das Unternehmen beschäftigt an mehr als 70 Entwicklungs- und Produktionsstandorten in Europa sowie in 35 Außenbüros weltweit rund 138.000 Mitarbeiter. In Hamburg, Bremen, Stade und Buxtehude sind 17 000 Mitarbeiter bei Airbus beschäftigt. In der Broschüre des BFF von 2011 werden für Bremen 3200 Mitarbeiter angegeben. In Bremen werden 70% aller Military-Airbusse montiert und mit allen flugwichtigen Systemen ausgestattet. (BFF)

Seit der Gründung im Jahr 2000 wird der Konzern an den Börsen Paris und Frankfurt gehandelt. Die Hälfte der Aktien sind in Streubesitz, 5% hält der span. Staat, 45 % sind zwischen Frankreich (franz. Staat und Lagardère-Konzern) und Deutschland (DaimlerChrysler und ein Konsortium von Bundesländern und Banken) aufgeteilt.

**Rheinmetall Defence Electronics (RDE)**, Brüggeweg 54, 28309 Bremen, Büros an verschiedenen Standorten

Rheinmetall Electronics entwickelt Führungs- und Aufklärungslösungen, Soldatensysteme, künstliche Intelligenz (KI), unterschiedliche Sensoren, Software, Cybersicherheit, Feuerleitungssysteme (WK).

„Rheinmetall ist einer der weltweiten Marktführer für Waffen- und Munitionssysteme, spezialisiert auf Groß- und Mittelkaliberwaffen, einschließlich der entsprechenden Munition, Schutzsysteme, Treibladungen, Ladesysteme und Treibladungspulver. Rheinmetall kombiniert erfolgreich Kano-

nen-, Munitions-, Lade- und Zündtechnologien der Spitzenklasse zu hochwirksamen und präzisen Systemlösungen gegen feindliche Bedrohungen.

Die Waffenanlage für den weltweit leistungsfähigsten Kampfpanzer Leopard 2, das Artilleriesystem für die Panzerhaubitze 2000 (PzH 2000\*) und neue weitreichende Munitionsarten sind nur einige technologische Spitzenleistungen aus dem Hause Rheinmetall, das weltweit zu den anerkannt innovativsten und leistungsfähigsten Unternehmen in der Heeresrüstung zählt. Darüber hinaus ist Rheinmetall seit vielen Jahren auch im Bereich Laserwaffensysteme aktiv und hat auf dem Gebiet der Laserwaffenstationen und Laserquellen den Grundstein für zukünftige 100kW Laserwaffensysteme gelegt, und deren grundsätzliche Machbarkeit positiv nachgewiesen.“ (Webseite)

Hinter dem dt. Namen Rheinmetall verbergen sich international aufgestellte Aktionäre. Die größte Anlegergruppe der institut. Anleger, etwa 40 %, kommt aus den USA, darunter Blackrock, Goldman Sachs, Wellington, Capital Group, aus Europa ist der Aktionär Société générale aus Frankreich und UBS Group aus der Schweiz mit dabei.

In Bremen ca. 2000 Mitarbeiter. „Rasant gewachsen“ „Der Standort wächst und gedeiht“ (laut Papperger, WK 15.3.24)

Rheinmetall arbeitet in Bremen in mehreren militärischen Feldern.

#### **Aviation Services:**

Sitz in Bremen, 100%-ige Tochter von Rheinmetall Electronics  
Geschäftsführung, Programmleitung, technische Leitung, administrativer Unternehmensbereich (z.B. Finanzen und Controlling, Recruiting, Personalwesen, technischer Einkauf, etc)

- Simulatoren für Kampfflugzeuge
- Simulatoren für Helikopter
- Nachtflug-Cockpit-Trainer
- Frachtladeausbildung
- Kooperation mit der israelischen Firma **Elbit** Systems zur Produktion von 155 mm-Radhaubitzen (die Geschosse für 155 mm-Granaten, die in Gaza immer mit “Grußworten” beschrieben werden für die Zivilisten, ihre Verwendung gegen Zivilisten ist ein Kriegsverbrechen)

**PE vom 16.5.23** „Rheinmetall und Elbit Systems haben erfolgreich eine automatisierte Radhaubitze 155mm L52 im scharfen Schuss vorgestellt. Die Vorführung des neuen Systems fand Anfang März 2023 auf dem Schießplatz Shivta im Süden Israels statt. Dabei waren hochrangige Gäste der britischen, deutschen, niederländischen und ungarischen Streitkräfte anwesend.

Rheinmetall und Elbit Systems haben im vergangenen Jahr einen Kooperationsvertrag über die Entwicklung, Produktion und Vermarktung eines europäischen vollautomatisierten 155mm-Radhaubitzensystems geschlossen.

Das Team "Rheinmetall Elbit" wird sich unter der Führung der Rheinmetall Landsysteme GmbH um das Programm „Zukünftiges System Indirektes Feuer – Mittlere Reichweite“ zur Modernisierung und Erweiterung der Fähigkeiten der Bundeswehr im Bereich der Artillerie bewerben. (Im Fokus steht weiterhin das britische Programm „Mobile Fires Platform“, das auch bei weiteren potentiellen Kunden wie Ungarn auf hohes Interesse stößt.)

(Die Kooperation baut auf den Beschaffungsprogrammen des israelischen Verteidigungsministeriums und weiterer Kundenländer auf, in deren Rahmen eine vollautomatisierte Radhaubitze bei Elbit Systems beauftragt wurde. Hierdurch ist es möglich, ein System mit einem hohen Reifegrad zu nutzen. So kann die Rheinmetall-Waffenanlage in den unbemannten und vollautomatisierten Robotik-Artillerieturm von Elbit Systems eingerüstet werden. Dieser befindet sich bereits in einer fortgeschrittenen Phase der integrierten Nachweisführung. Somit lassen sich Entwicklungsrisiken reduzieren und eine zeitoptimierte Herstellung der Einsatzfähigkeit ermöglichen.“)

- Kooperation mit der israelischen Firma **UVision** zur Produktion von Loitering Munition

für den europäischen Markt (Webseite: loitering munition, herumbummelnde , herumlungernde Lenkwaffen, die längere Zeit über einem Zielgebiet kreisen...)

- Kooperation mit Diehl Defence und der israelischen Firma **Rafael Advanced Defense Systems** zur Produktion von Spike Raketen für den europäischen Markt (Spike Raketen sind auch in Gaza präsent)
- 120 mm-Panzermunition ist seit Monaten als möglicher Export für Israel in Diskussion
- Tochterfirma AIM Infrarot-Module produziert essentielle Bestandteile für F-16 Kampfflugzeuge und AH-64-Apache Helikopter

“Ab 2025 wird die Rheinmetall Aviation Services GmbH in einer neuen Fabrik in **Weeze, NRW**, F-35A-Rumpfmittelteile für eines der modernsten Kampfflugzeuge der Welt in Deutschland produzieren”

→ F-35I 1ist das israelische Modell dieses Kampfflugzeuges, bombardiert den Gazastreifen mit u.a. AIM-9X-Sidewinder Raketen von Diehl Defence

**Rheinmetall Technical Publications** (Flughafenallee) ist für den Betrieb von Unmanned Aerial Systems (UAS) also für **Drohnen** verantwortlich, speziell für Weiterentwicklung und Einbettung in die Digitalisierungsstrategie (WK)

Rheinmetall Aviation Services, enge Kooperation mit der Luftwaffe, Wartung von Transporthubschraubern

Laut Rheinmetall leistet Bremen im Verbund mit anderen Rheinmetallschwestergesellschaften signifikante Beiträge für nationale und internationale Rüstungsprojekte.

Aufträge von Rheinmetall zu 70 % im militärischen Bereich, 30 % zivil. Das wird sich, laut Unternehmensangaben, in den kommenden Jahren in Richtung militärische Aufträge verschieben. (alles laut WK)

Wichtige Ziele: Ausbau von Artilleriemunition, Produktionsausbau von Schieß- und Sprengpulver. In Unterlüß sollen 500 neue Arbeitsplätze entstehen, um 200.000 Artilleriegeschosse, 1900 Tonnen Sprengstoff und 3000 Raketenmotoren zu produzieren. Papperger rechnet mit einem Umsatz von 10 Milliarden.

Im Geschäftsjahr 2023 (2022) erwirtschaftete das Unternehmen mit insgesamt 28.054 (25.486) Mitarbeitern einen Umsatz von 7,176 (6,410) Milliarden Euro und wies einen Gewinn in Höhe von 897 Millionen Euro (738 Millionen Euro) aus. Das Geschäftsjahr 2021 (2020) brachte einen Gesamtumsatz von 5,658 (5,405) Milliarden Euro mit weltweit 23.945 (23.268) Mitarbeitern. Rheinmetall war 2022 das größte Rüstungsunternehmen in Deutschland und das fünftgrößte in Europa. Das Unternehmen ist seit dem 20. März 2023 im Deutschen Aktienindex DAX gelistet.

(Mit seinen Divisionen Vehicle Systems (Europe und International) ist Rheinmetall vor allem im Bereich der militärischen Rad- und Kettenfahrzeuge tätig. Die Division Weapon and Ammunition ist bei Waffensystemen und Munition aktiv. Die Division Electronic Solutions produziert Lösungen im Bereich der Digitalisierung der Streitkräfte, der infanteristischen Ausrüstung, der Flugabwehr und der Simulation. Die Division Sensors and Actuators ist mit Lösungen für industrielle Anwendungen und die E-Mobilität sowie mit Komponenten und Regelsystemen zur Emissionsreduzierung aktiv. Die Division Materials and Trade liefert Gleitlager und Strukturbauteile und betreibt das weltweite Aftermarket-Geschäft.)

**Mercedes Benz** Werk, weltweit 166.000 Beschäftigte (in Bremen 11.500), Umsatz 153 Milliarden, 2,49 Millionen Fahrzeuge

→ Mercedesstraße im Werk in Sebaldsbrück nur PKWs

Nutzfahrzeugzentrum Mercedes Benz (als Teil von Daimler Truck Holding) → Europaallee  
Daimler Truck Holding/Mercedes-Benz Group

Produkt für die Israel. Armee: Unimog 437, allradgetriebener Geräteträger und Klein-LKW

Die israelischen Streitkräfte (Israel Defence Forces, IDF) erhalten ein neues geländegängiges schnelles Radfahrzeug für die Durchführung von Verbindungs- und Patrouillenaufgaben. Der Bedarf liegt bei 350 Einheiten. Der israelische Hersteller geschützter Fahrzeuge, Plasan, hat dafür das leichte, geschützte Geländefahrzeug Hyrax auf der Basis der G-Klasse von Mercedes-Benz entwickelt. (Nachricht vom Okt. 21 aus Europ. Sicherheit und Technik)

**Friedrich Lürssen Werft**, Am Alten Speicher 11, 28759 Bremen-Vegesack

NVL Group (Naval Vessels Lürssen) Webseite: „Wir halten Sie einsatzbereit“

Familienbesitz, Friedrich Lürssen war viele Jahre Präsident des Bundesverbandes der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV), Lobbyverband (weitere Vorstandsmitglieder Vertreter von Diehl, Kraus Maffei Wegmann, Rheinmetall u.a.)

gilt als Wiege der dt. Schnellboote, seit 1875 ohne Unterbrechung. Zur Hälfte Luxusyachten, zur Hälfte Kriegsschiffe, Korvetten und Fregatten. Seit 2021 zwei eigenständige Gesellschaften, aber zusammengefasst in Lürssen Maritime Beteiligungen.

Exporte in viele Länder

In Bremen etwa 400 Beschäftigte, insgesamt 1500 Festangestellte und wechselnd eine größere Anzahl Leiharbeiter. Umsatz 2 Milliarden..

**OHB**, Orbitale Hochtechnologie Bremen, Universitätsallee 27-29, 28359 Bremen

„Die **OHB SE** mit Hauptsitz in Bremen ist ein europäischer Raumfahrt- und Technologiekonzern, der sich auf die Entwicklung und Implementierung kompletter Raumfahrtsysteme, die Herstellung von Komponenten für verschiedene Trägerraketenprogramme sowie den Betrieb von Satellitensystemen und die Verarbeitung und Bereitstellung der gesammelten Daten spezialisiert hat. Das Unternehmen beschäftigt über 3.000 Menschen an 15 Standorten in zehn Ländern, die meisten davon in Europa. In Bremen sind nach Werksangaben etwa 500 Wissenschaftler und Ingenieure beschäftigt. Umsatz rund 1 Milliarde (12/2022)“

Mehrheitseigentümerin ist die Familie um die Gründer Christa und Manfred Fuchs

Das Navigationssatellitensystem Galileo wird zu großen Teilen von OHB entwickelt und montiert. Ursprünglich nur bekannt für die zivile Nutzung, hat das Europ. Parlament 2008 beschlossen, dass Galileo auch für Operationen im Rahmen der europ. Sicherheits- und Verteidigungspolitik zur Verfügung stehen soll. Galileo bietet dem Militär zwei verschlüsselte streng kontrollierte Frequenzbänder an. Damit lassen sich Marschflugkörper, Raketen, Panzer, Drohnen unabhängig von US-amerikanischer Technik und Einwilligung lenken.

**SAAB**, vorauss. In der Neustadt

Der schwedische Rüstungs-Konzern SAAB wird in HB einen Betrieb eröffnen. Etwa 100 Beschäftigte. Aufgabe ist die Modernisierung der Technik von Marineschiffen, in Zusammenarbeit mit Atlas Elektronik, den deutschen Werften und der Deutschen Marine (WK 13.3.)  
„Entwicklung der modernsten Führungs- und Waffeneinsatzsysteme auf dem Markt.“

## **BLG, Bremer Lagerhausgesellschaft**

Die **BLG Logistics Group AG & Co. KG** (Eigenschreibweise: *BLG LOGISTICS*) mit der börsennotierten Komplementärin Bremer Lagerhaus-Gesellschaft – Aktiengesellschaft von 1877 ist ein international tätiges Seehafen- und Logistikunternehmen mit Sitz in Bremen. Die operativen Geschäftsbereiche *Automobile*, *Contract* und *Container* bieten Leistungen für Automobil-, Industrie- und Handelskunden. Die Gruppe hat fast 100 Niederlassungen in Europa, Nordamerika, Asien und Afrika.

Das Grundkapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien (Namensaktien). Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Zustimmung der Gesellschaft.

|   |       |
|---|-------|
| Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) | 50,4% |
| Finanzholding der Sparkasse in Bremen   | 12,6% |
| Panta Re AG                             | 12,6% |
| Waldemar Koch Stiftung                  | 5,9%  |
| Streubesitz                             | 18,5% |

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist mit 50,4 Prozent Hauptaktionär. Weitere große institutionelle Investoren sind die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, die Panta Re AG sowie die Waldemar Koch Stiftung mit Sitz in Bremen. Der Streubesitz beträgt 18,5 Prozent, was einer Aktienanzahl von rund 710.400 Stück entspricht. Der Anteil institutioneller Anleger hieran beträgt 1,2 Prozent; die übrigen 17,3 Prozent werden von Privatanlegern gehalten.

Auf parlament. Anfragen gab es 2022 die Antwort, es seien 2022 20.000 Tonnen an Rüstungsgütern verschifft worden. Das beinhaltet Raketen, Sprengstoff, Geschosse, Munition.

Erfasst werden diese Mengen als Gefahrguttransporte. „Es gibt eine Vielzahl von Rüstungsgütern, die vom Gefahrgutrecht nicht erfasst werden“, erklärt der Senat. Beispielsweise seien das Panzer, die ohne Munition verschifft würden oder elektronische Raketenleitsysteme. Diese Lieferungen, genehmigt und dokumentiert von der Bundesregierung, tauchen in der Bilanz des Bremer Rüstungsumschlags nicht auf, auch wenn in den Häfen von Fall zu Fall ganze Militärverbände verschifft werden.

Art.65 der Bremer Landesverfassung lautet:

Die Freie Hansestadt Bremen bekennt sich zu Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, Freiheit, Schutz der natürlichen Umwelt, Frieden und Völkerverständigung. Sie fördert die grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit, die auf den Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen, auf das Zusammenwachsen Europas und auf die friedliche Entwicklung der Welt gerichtet ist....!